

Soziale Aspekte rund um die biodynamische Wirtschaftsweise

Auf dem Weg zur Wir-Kultur

Ist biodynamische Landwirtschaft nicht per se auch sozial? Schließlich erzeugen Demeter-Bauern und -Gärtner umweltverträglich gesunde Lebensmittel. Sie sichern so die Nahrungsgrundlage für uns Menschen und zugleich eine Kulturlandschaft, die unser Auge erfreut.

Abgesehen von diesen Überlegungen verbinden die meisten beim Thema Soziales in der Landwirtschaft am ehesten die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Hofarbeit. Dabei weist Öko-Landbau weit mehr an sozialen Aspekten auf.



Unter dem Motto „Überraschend anders – Denkanstöße von Rudolf Steiner“ präsentiert die Medienstelle Anthroposophie eine Kampagne mit Postkarten, die neugierig machen auf einen der großen Denker des 20. Jahrhunderts. Dieses Motiv steht für das Thema Gemeinschaft. Immer mehr Menschen sehnen sich nach einem neuen „Wir“ und entdecken den Sinn für eine Form von Gemeinschaft, die nicht einen Rückfall in verordneten Kollektivismus bedeutet, sondern die Kraft des Einzelnen mit der Sorge um den Nächsten verbinden kann. Mehr unter www.medienstelle-anthroposophie.de

Rudolf Steiners „Landwirtschaftlicher Kurs“, 1924 die Geburtsstunde von Demeter, und sein „Heilpädagogischer Kurs“ sind Impulsgeber für zahllose Projekte, die soziale Arbeit und Landbau vor anthroposophischem Hintergrund verbinden. „Soziale Landwirtschaft wird von der Gesellschaft zunehmend entdeckt und nachgefragt: als Perspektive für Menschen mit Betreuungsbedarf, als Arbeitsfeld für landwirtschaftliche Betriebe, zur Belebung ländlicher Räume“, ist sich Dr. Thomas van Elsen (Uni Kassel/Witzenhausen) sicher. Er hat im Rahmen des EU-Projekts SoFar am

Thema geforscht, in dessen Rahmen das „Witzenhäuser Positionspapier“ erarbeitet wurde. Es sieht darin sogar den Baustein für eine sozialere Zukunft. Das Prinzip der Wertschätzung von menschlicher Unterschiedlichkeit und der Anerkennung jedes Menschen als Mitglied von Gemeinschaft erweitern die Initiatoren und wenden es auch auf die Beziehung des Menschen zu den Naturreichen an. Viele Demeter-Betriebe verbinden menschliche Entwicklung, soziale Teilhabe, pädagogische und therapeutische Wirkungen mit der Zuwendung zu den

Naturreichen. Dass so sinnvolle Arbeitsplätze entstehen, ist da beinahe nur ein Nebeneffekt. Die im Oktober 2009 gegründete Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft soll Höfe und Akteure weiter vernetzen und unterstützen. Nach therapeutischen und pädagogischen Aspekten arbeiten zum Beispiel sozialtherapeutische Lebensgemeinschaften wie der Bauckhof in der Lüneburger Heide (s. S. 24), Hof Dinkelberg (s. S. 11), der Lernort Bauernhof auf Gut Ostler in Bonn oder auf Loheland in der Rhön, die Michaelschule auf dem Talhof Heidenheim (s. S. 8), die Suchthilfe Fleckenbühl im oberhessischen Cölbe. Ältere Menschen sind unter anderem auf Hof Klostersee in der Lübecker Bucht willkommen (s. S. 16).

Soziale Teilhabe bis zu den Naturreichen

Neue Formen des miteinander Wirtschaftens bei Demeter spiegeln sich nicht nur wider in den runden Tischen zu Milch und Getreide über alle Wertschöpfungsebenen und die Arbeit am Leitbild zum gerechten Wirtschaften. In der Wirtschaftsform Community-supported Agriculture (CSA) versorgt ein Hof sein Umfeld mit Lebensmitteln und das Umfeld sorgt für die nötigen finanziellen Mittel, damit der Hof sicher wirtschaften kann. Diese Art der gemeinsamen Verantwortung für die Gemeingüter Boden, Wasser, Pflanzen steckt in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Aber immerhin sind bereits neun Demeter-Höfe mit CSA dabei (s. S. 13). Beteiligungsmodelle an biodynamischen Höfen sind vielfältig: Genussrechte wie beim Brunnenhof in Baden-Württemberg, Aktien wie beim Oberfeld in Darmstadt oder bei Apfeltraum in Brandenburg, Stiftungen wie beim Landgut Pretschen im Spreewald,

demeter Bio-Heumilch



Gläserne Molkerei



Pädagogische Arbeit wird auf vielen Demeter-Höfen geleistet

Rebzeilen wie beim Weingut Im Zwölberich im Rheingau. Die Regionalwert AG geht noch einen Schritt weiter (s. S. 28). Betriebsgemeinschaften – häufig sogar getragen von gemeinnützigen Vereinen – ziehen sich von Nord nach Süd: etwa Dannwisch in der Nähe von Hamburg, Dottenfelderhof bei Frankfurt, Birkenhof im Siegerland, Schepershof im Windrather Tal (s. S. 18), Heggelbachhof in Schönach und Boschenhof in Leutkirch. Auch ein vielfältiges Kulturangebot zählt zum erweiterten Kreis sozialer Leistungen. Bei Thea und Rolf Clostermann auf dem Neuhollandshof in Wesel darf mitten in der Apfelbaumplantage Konzerten gelauscht werden. Auf dem Dottenfelderhof in Bad Vilbel erleben Kunden die Reifeprüfung als Käseverkostung mit Rahmenprogramm und bei den Aktionen „Zukunft säen“ jetzt im Herbst verbinden sich Menschen mit der Arbeit in der Landwirtschaft und zeigen Flagge gegen Agro-Gentechnik (s. S. 14).

Mehr Informationen

Details zu sozialen Aspekten innerhalb der biodynamischen Demeter-Gemeinschaft unter www.demeter.de, www.soziale-landwirtschaft.de, www.verband-anthro.de (Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e. V.)



Aromatisch frisch und vollmundig durch die natürliche Fütterung der Kühe mit Gras, Heu und frischen Kräutern.

Gläserne Molkerei GmbH
Molkereistraße 1 · 15748 Münchehofe
www.glaeserne-molkerei.de

